

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der persönlichen Rechte oder Freiheiten wurde in Deutschland zunächst als eine Beleidigung oder unnütze Knebelung betrachtet.

Auf militärischem Gebiet hat der Nachrichtendienst seine Aufgaben glänzend erfüllt. Nicht nur die Oberste Heeresleitung, sondern, was noch wichtiger ist, auch der Gegner hat das restlos anerkannt. Wurde beim Feinde zu Beginn des Krieges das Märchen von dem so überaus gefährlichen deutschen Nachrichtendienst zunächst nur propagandamäßig ausgestreut, so mußte er schon im Jahre 1916 anerkennen, daß in kurzer Zeit ein Apparat entstand, der tatsächlich zu fürchten war. Es ist eine feststehende Tatsache, daß der Feind die Oberste Heeresleitung in keinem Falle überraschen konnte. Der Nachrichtendienst war stets in der Lage, rechtzeitig vorher die Absichten des Gegners zu erkennen. Ebenso hat der deutsche Nachrichtendienst die Leitung stets über den Wert der feindlichen militärischen Kräfte zuverlässig unterrichtet. Die Behauptung, die nach dem Kriege aufgestellt wurde, als habe der deutsche Nachrichtendienst den Gegner unterschätzt und vor allen Dingen das Eingreifen amerikanischer Truppen an der Westfront nicht ausreichend gewürdigt, ist durchaus falsch. Im Gegenteil, es herrschte zunächst sogar eine Überschätzung des Kampfwertes der amerikanischen Divisionen vor.

Was das Gebiet der Abwehr der feindlichen Nachrichtentätigkeit betrifft, so muß gesagt werden, daß unter den gegebenen Umständen das Menschenmögliche geleistet wurde. Es gelang Nicolai schon sehr bald, den feindlichen Nachrichtendienst auf ganzen Gebieten völlig lahmzulegen. Während des Krieges konnten allein 410 Agenten gefaßt und verurteilt werden. Gewiß ist diese Zahl nur ein Bruchteil der wirklich gegen Deutschland angesetzten Spione. Sie gibt aber immerhin ein klares Bild der Arbeit, die geleistet wurde. Wenn man bedenkt, daß der englische Nachrichtendienst nach amtlichen Veröffentlichungen nicht weniger als 6000 Personen gegen den deutschen Nachrichtendienst betätigte, der deutsche dagegen gegen sämtliche feindlichen Nachrichtendienste lediglich 1139 Personen beschäftigte, so dürfte hiermit die vollbrachte Leistung klar gekennzeichnet sein. Nicolai sah die Hauptaufgabe des Abwehrdienstes nicht darin, Spione zu fangen, sondern den feindlichen Nachrichtendienst an der Erreichung seines Zieles zu hindern. Und diese Aufgabe ist auch dem Abwehrdienst vollauf gelungen. Gewiß konnte nicht verhindert werden, daß der Gegner über die Verteilung der deutschen Streitkräfte unterrichtet war. Dagegen ist es durchweg gelungen, die großen operativen Maßnahmen der Obersten Heeresleitung vor dem Gegner geheimzuhalten. Und damit hatte der Abwehrdienst seine Aufgabe erfüllt.

Könnte so infolge der aufopfernden und zielbewußten Tätigkeit des deutschen militärischen Nachrichten- und Abwehrdienstes den Feinden auf militärischem Gebiet ein gleichwertiges Instrument entgegengesetzt werden, so gilt dies nicht in gleichem Maße auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet. Das war nicht die Aufgabe der militärischen Leitung. Auf beiden Gebieten versagte die Gegenwehr vollkommen. Eine Art politischen Nachrichtendienst hatte im Kriege das deutsche Auswärtige Amt aufgezogen, dessen Leistung minimal war, einen wirtschaftlichen Nachrichtendienst besaß Deutschland über-